

deutscher und nordschweizerischer Klöster im frühen und hohen Mittelalter (S. 283–295), stellt diese unter systematischen Gesichtspunkten wie Klosterstandort, Finanzierung, Handwerker, Baumeister, Materialien usw. zusammen. – Achim HUBEL, Regensburg und Lorsch. Neue Überlegungen zur Lorschertor- und Königshalle (S. 297–326), zieht zum Vergleich das Doppelnischenportal an der Nordseite der Basilika von St. Emmeram in Regensburg (11. Jh.) heran. In beiden Fällen handele es sich um „königliche Bauwerke“ (S. 318), was im Rang von Regensburg und Lorsch als herrscherlicher Begräbnisstätte im Ostfrankenreich bzw. der Erinnerung daran begründet sei. E.-D.H.

Josef URBAN (Hg.), Das Bistum Bamberg um 1007. Festgabe zum Millennium (Studien zur Bamberger Bistumsgeschichte 3) Bamberg 2006, Archiv des Erzbistums Bamberg, 432 S., zahlreiche Abb., ISBN 3-9808138-4-3, EUR 44,80. – Pünktlich zum Gedenkjahr der Bistumsgründung Heinrichs II. erschien der großzügig ausgestattete Band mit diesen Beiträgen: Franz MACHILEK, Das Protokoll der Frankfurter Synode vom 1. November 1007 und die Errichtung des Bistums Bamberg (S. 16–45); Erik SODER VON GÜLDENSTUBBE, Würzburg, das Mutterbistum von Bamberg, und die Bistumsgründung 1007 (S. 46–87); Bruno LENGENFELDER, Eichstätt und Bamberg um 1007/1016 (S. 88–97); Joachim ANDRASCHKE, Die sogenannten 14 Slawenkirchen. Karolingische Missionskirchen im Regnitzgau (793–810) (S. 98–103); Andreas JAKOB, Die Martinskirchen in Franken. Eine Studie zur Vorgeschichte und Gründung des Bistums Bamberg (S. 104–143); Georg KNÖRLEIN, Die Güterschenkungen Heinrichs II. im Forchheimer Umland 1007 und der Einfluß des Hochstifts in den Stiftungsorten bis zum Ende des Mittelalters (S. 144–185); Helmut RICHTER, Bamberg und Fürth 1007 (S. 186–191); Stephan DILLER, Die Entwicklung Bambergs bis 1007 (S. 192–201); Enno BÜNZ, Das Regnitzland um Hof im Hochmittelalter – „terra incognita“ zwischen den Bistümern Bamberg und Naumburg (S. 202–231); Helmut FLACHENECKER, Die fränkischen Gaue im Blick auf das Bistum Bamberg (S. 232–249); Rudolf SCHIEFFER, Die Anfänge des Bamberger Domkapitels (S. 252–269); Josef URBAN, Lebensstationen der Bistumsgründer Heinrich II. und Kunigunde (S. 270–283); Dieter J. WEISS, Eberhard I. von Bamberg, Bischof und Kanzler (1007–1040) (S. 284–295); Christine TROPPER, Bamberg und Kärnten – Das erste Jahrhundert einer wechselvollen Beziehung (S. 298–315); Herbert W. WURSTER, „Babenbergensi ecclesie, que tunc in Bawaria potens erat“. Das Bistum Bamberg im Bistum Passau (S. 316–333); Immo EBERL, Das Bistum Bamberg und seine Abteien und Stifte in der Gründungszeit (S. 334–363); Johann GRUBER, Die Alte Kapelle in Regensburg und andere von Heinrich II. an das Bistum Bamberg übertragene Besitzungen im Regensburger Diözesansprengel (S. 364–375); Josef URBAN, Entwicklungsstufen von Kirchenbauten am Beispiel der Pfarrkirche in Amlingstadt (S. 378–385); Magnus WINTERGERST, Bamberg um 1000 aus archäologischer Sicht (S. 386–395). – Ein Register der Orte, Personen und Sachbetreffe fehlt nicht. R. S.

Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Hessen. In Verbindung mit Regina Elisabeth SCHWERTFEGER bearbeitet von Friedhelm JÜRGENSMEIER und Franziskus BÜLL (*Germania Benedictina* 7) St. Ottilien 2004,